

abendkirche

am 23.1.2022



Austausch

- Welches Fest war das „rauschendste“ deines Lebens, oder einfach eines, an das du dich gerne erinnerst?
- Hast du schon mal gefastet?



Vorlesen

Nicht jeder Tag des Lebens ist ein Fest. Aber manchmal gibt es Momente, überraschend und unvorhergesehen, da denkst du: „Mein Gott, ist das schön!“. Am vergangenen Mittwoch hättest du um 11:30 Uhr nur durch die Karmelitenstraße laufen müssen, um dich neu ins Leben zu verlieben. Stahlblauer Himmel, bunte Häuser vor grünem Weinberg, die Wintersonne – ein Traum. Wie oft denkst du das: „Mein Gott, ist das schön!“

Der heutige Bibeltext thematisiert zwei Arten, durchs Leben zu gehen. Jesus hat darin eine gänzlich andere Auffassung davon, was NORMAL sein sollte. Obwohl es gute Gründe für das gibt, was seine Gegner für richtig halten.

Lukas 5, 33 – 39: Daraufhin sagten sie zu Jesus: »Die Jünger des Johannes fasten oft und verrichten Gebete, ebenso die Jünger der Pharisäer; deine Jünger jedoch fasten nicht, sondern essen und trinken.« Jesus entgegnete ihnen: »Könnt ihr etwa bei einer Hochzeit die Gäste fasten lassen, während der Bräutigam noch bei ihnen ist? Es kommt allerdings eine Zeit, wo ihnen der Bräutigam entrissen sein wird; dann werden sie fasten.« Jesus gebrauchte noch einen Vergleich; er sagte: »Niemand schneidet ein Stück Stoff aus einem neuen Kleid und flickt damit ein altes; sonst ist das neue Kleid zerschnitten, und zu dem alten passt das herausgeschnittene Stück ja gar nicht. Auch füllt niemand jungen Wein in alte Schläuche. Er gärt ja noch und würde die Schläuche zum Platzen bringen; der Wein würde auslaufen, und auch die Schläuche wären nicht mehr zu gebrauchen. Nein, jungen Wein füllt man in neue Schläuche. Aber niemand, der vom alten Wein getrunken hat, will vom jungen etwas wissen. ›Der alte ist besser‹, sagt er.«



Austausch

- Wie UN-NORMAL ist (oder war), was Jesus hier tut?
- Bevor wir übers Feiern reden: Was ist am Fasten und Beten unbedingt wertzuschätzen?

- Was ist (im Text) der Hauptgrund zur Freude? Was muss aus Jesu Sicht gefeiert werden?
- Was ist unsere Situation? Ist die Party vorbei? Oder in vollem Gange?
- Kann man ein Leben als ein Fest nehmen?

Etwas notieren

Überleg für dich und notiere:

- Was begegnet dir im Umfeld deiner Kirche zurzeit öfter: die Sehnsucht nach Veränderung oder das Feiern des Geschenkten? Welche Beispiele fallen dir ein?

Austausch

- Erzählt einander, was ihr notiert habt. Ist es gut so oder sollte es anders sein?
- Es gibt eine Fröhlichkeit, die dem Leiden und Klagen keinen Raum gibt? Wie könnte eine fröhliche Kultur sensibel für die Traurigen sein?

Vorlesen

Der Papst begann sein erstes Schreiben „Evangelii Gaudium“ (Evangelium der Freude) an die Kirche 2013 mit diesen Worten: *Die Freude des Evangeliums erfüllt das Herz und das gesamte Leben derer, die Jesus begegnen. Diejenigen, die sich von ihm retten lassen, sind befreit von der Sünde, von der Traurigkeit, von der inneren Leere und von der Vereinsamung. Mit Jesus Christus kommt immer – und immer wieder – die Freude. In diesem Schreiben möchte ich mich an die Christgläubigen wenden, um sie zu einer neuen Etappe der Evangelisierung einzuladen, die von dieser Freude geprägt ist, und um Wege für den Lauf der Kirche in den kommenden Jahren aufzuzeigen.*

Austausch

- Was könnte deine Kirche konkret tun, um mehr Freude in die Welt zu bringen?

Anhören

- Jelena Herder „Du mit dem Feuer“ bei Spotify

Aktiv werden

Berausche dich in der kommenden Woche 1x täglich an etwas. Lass Drogen dabei aus dem Spiel. Versuch, eine Sache zu bemerken, führe ein kleines Tänzchen auf und bete: „Mein Gott ist das schön!“